

Wirtschaftsstandort

Präsentationen

🕒 15.00 16.30 17.30

Karlheinz Rüdisser (Teamleitung)

Ernst Bitsche

Bernhard Ölz

Martin Pfanner

Annelotte Schneider

Willi Sonderegger

Helmut Steurer

Stephan Turm

Mitarbeit

Belinda Pölshofer

In den Flächenwidmungsplänen
ausgewiesene Betriebsgebiete
(Bauflächen und Bauerwartungsflächen)

Betriebsgebiete – Bauflächenbilanz 2001 nach Regionen für die Projektgemeinden

Region	gesamt ge- widmet in ha	bebaute Bau- flächen in ha	unbebaute Bau- flächen in ha	bebaut in %	unbebaut in %
Hofsteig und Bregenz	223	136	87	61%	39%
Rheindelta	46	32	14	70%	30%
Bezirk Dornbirn	310	180	130	58%	42%
amKumma	103	64	39	62%	38%
Vorderland und Feldkirch	278	147	131	53%	47%
Gesamt	960	559	401	58%	42%

Strukturwandel: Vom Textilland zum modernen Produktionsstandort

Textilindustrie: Leitindustrie des Landes bis in 1970er-Jahre

Branchenverschiebung & Diversifizierung

_ Rückgang der krisenanfälligen Textilindustrie: Anteil an Industrieproduktion von ehemals 75% auf heute 15% gesunken

_ Entwicklung neuer Branchen: Eisen-, Metall-, Elektroindustrie, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, chemische, Kunststoff-, Verpackungs- und papierverarbeitende Industrie

_ Weitere Diversifizierung durch Entwicklung technologieorientierter Branchen: EDV / Informatik / IT, Elektrotechnik / Elektronik, Maschinenbau / Fertigungstechnik, Umwelt / Energietechnik

_ Einseitige industrielle textile Monostruktur -> vielseitige und moderne Industriestruktur mit ausgeglichenem Branchenmix (in nur 20 Jahren)

Rolle der Industrie

_ Bis heute starke Stellung des sekundären Sektors; zweitstärkst industrialisiertes Bundesland Österreichs

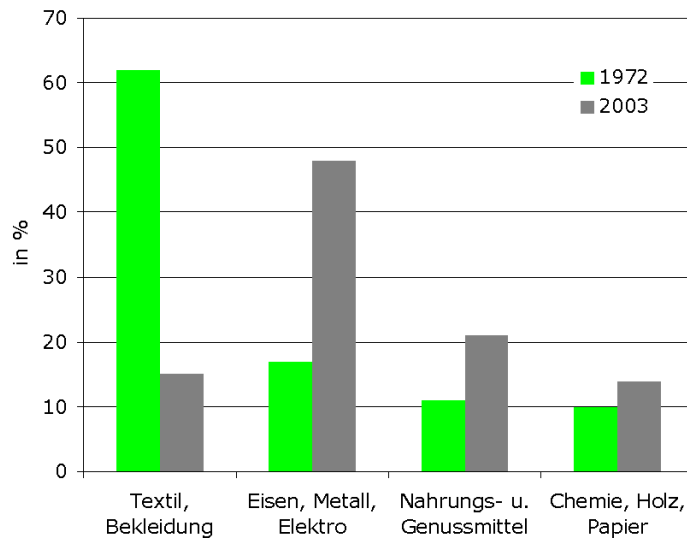
_ Sachgüterproduktion hat mit Abstand größten Anteil an Wertschöpfung und höchste Beschäftigtenzahlen (deutl. höher als Österreich-Durchschnitt)

_ Zunahme des Dienstleistungssektors insbesondere durch Tertiärisierungs-Prozesse innerhalb der Industrie (Industrienähe Dienstleistungen)

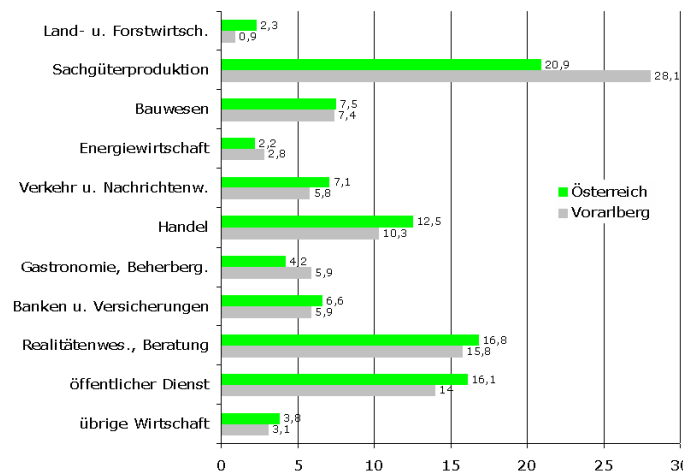
_ Maßgebender Beitrag der Industrie für wirtschaftliche Entwicklung der Region (Multiplikatoreffekte für gesamte regionale Leistungskette)

_ Höherer Wertschöpfungsanteil auch im Tourismus (touristische Zentren)

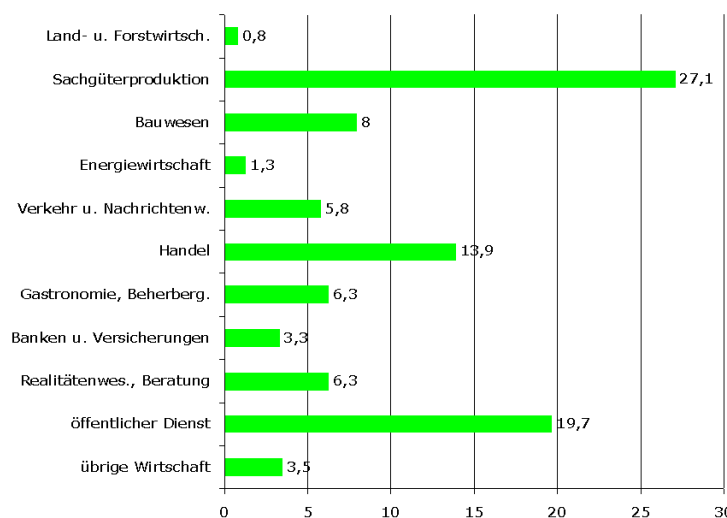
Fazit: Vorarlberg hat sich zum vielseitigen Produktions- und hochwertigen Dienstleistungsstandort entwickelt



Strukturwandel in der Vorarlberger Industrie: Industrieproduktion nach Warengruppen

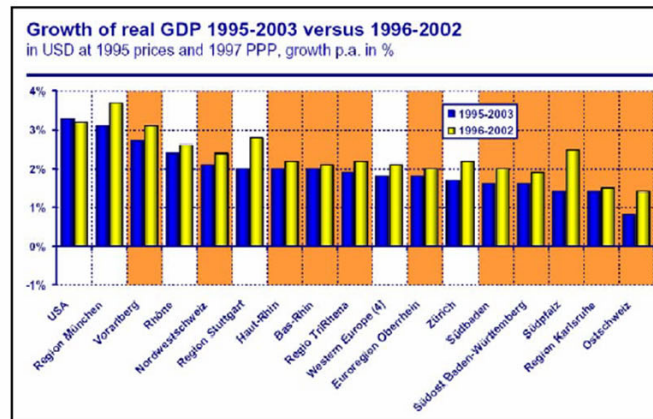


Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen. Vergleich Vorarlberg – Österreich (in %)

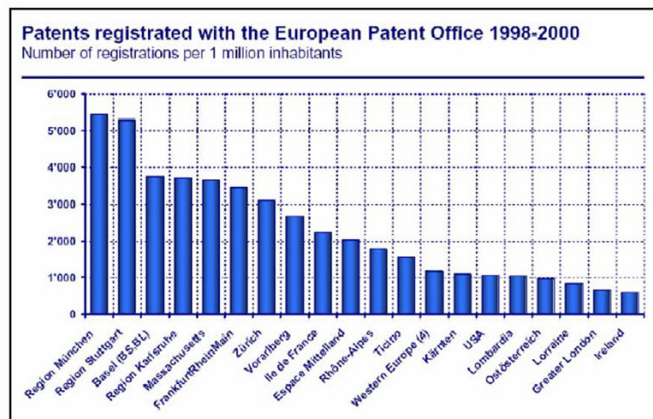


Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

Attraktiver Wirtschaftsstandort



Regionales Wirtschaftswachstum in langfristiger Perspektive



Patentanmeldungen am EPA



Bildungsinstitutionen im Bodenseeraum

Groß-Unternehmen: wichtigste Produktionsbetriebe

- Blum Gruppe
- Zumtobel AG
- Liebherr-Werk Nenzing GmbH
- Wolford AG
- Doppelmayr Holding AG
- Rauch Fruchtsäfte GmbH & Co
- Getzner Textil AG
- Hirschmann Automotive GmbH
- Alpa Werke
- Grass Holding AG
- Mahle König AG
- Kunert GmbH
- Kraft Foods Österreich GmbH
- Tridonic Atco GmbH & Co KG
- Hilti AG
- Rudolf Ölz Meisterbäckerei
- Gebrüder Wolff GmbH

KMUs: Beispiele für Unternehmensentwicklungen der letzten Jahre

- 1zu1 Prototypen GmbH
- High Q Laser Production GmbH
- Identec Solutions AG
- „inet“-logistics GmbH
- NewLogic Technologies AG
- Obrist Engineering
- Omicron electronics GmbH
- Photeon Technologies GmbH
- S.I.E System Industries Electronics

F&E-Einrichtungen in Vorarlberg:

Kompetenzzentren

- „VResearch Center for Tribotronics and Technical Logistics“
- „Knet-Licht“
- „Knet-Fahrzeugantriebskonzepte der Zukunft“



Forschungszentren der FH

- Forschungszentrum für angewandte Mikrosystemtechnik
- Forschungszentrum für nutzerzentrierte Technologien
- Forschungszentrum für angewandtes Produkt- und Prozess-Engineering



Christian Doppler-Laboratorien

- CD-Labor „Chemie zelluloseischer Fasern und Textilien“
- CD-Labor „Oberflächenoptische Methoden“



Weitere überbetriebliche Einrichtungen

- Incubator Management GmbH
- Profactor Produktionsforschungs GmbH



Unternehmensvielfalt

- Großunternehmen als grundlegendes Glied in der Wertschöpfungskette: Subaufträge an Zulieferer aus Gewerbe, Handel und Dienstleistungssektor
- Großunternehmen sind Arbeitsplatzgeber für 40% der Vorarlberger ArbeitnehmerInnen
- Rolle der KMUs: technologieorientiert und sehr expansiv

Exportorientierung

- Stärkste Exportorientierung Österreichs (Pro-Kopf-Export ist mit € 14.000,- höher als Österreich-Durchschnitt)

Wirtschaftliche Entwicklung

- BIP / Kopf liegt über Österreich-Durchschnitt
- Überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum im Zeitraum 1995 bis 2003 (+2,7%) innerhalb der EU

Technologiestandort

- Sehr gute Standortbedingungen für High-tech-Unternehmen (Standortstudie „Contor“)
- Eine der führenden Regionen hinsichtlich Patentanmeldungen innerhalb der EU

Infrastruktur

- Gute Infrastrukturen in den Bereichen Verkehr, Energiewirtschaft und Telekommunikation (z.B. E-Government)
- Lokale Problemfelder im Verkehr sowie im Sozialbereich bei Kinderbetreuungseinrichtungen
- Sehr gute Strukturen bei Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (Qualität, Anzahl, Zugang)
- Hohe Lebensqualität

Wirtschaftspolitischer Rahmen

- Innovationsförderung als Fokus des Landes
- Schaffung überbetrieblicher F&E-Strukturen



Betriebsgebiet Steinebach



Competence Center Rheintal



Competencecenter Dornbirn



Schoeller 2 Welten



Impulszentrum Fabrik



icub



Millennium Park Lustenau

Raumplanerische Entwicklungen

Business Parks und Impulszentren

- _Revitalisierung brachliegender Industrieflächen und Errichtung neuer Zentren
- _Wichtige Rolle aus regionalpolitischer Sicht: Erleichterter Start ins Wirtschaftsleben für v.a. junge Firmen
- _Sinnvolle Neunutzung zahlreicher alter Fabriksgebäude, zB: Kehlerpark, Rhomberg's Fabrik, Steinebach-Areal, Fabrik Lustenau, Rüscher-Werke-Areal, Textilfabrik Otten
- _Neu errichtete Impulszentren, zB: Competencecenter Dornbirn, Impulszentrum Fabrik, Competence Center Rheintal, Vorarlberger Wirtschaftspark

Betriebsgebietskonzepte

- _Verbesserung der regionalen Wirtschaftsentwicklung
- _Steigerung der Nutzerfreundlichkeit und Qualität eines Standortes
- _Beitrag zur Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze
- _Voraussetzung: hochrangige, gut erreichbare Standorte

Beispiel: Betriebsgebiet Millennium Park

- _Verbindliches Gesamt- bzw. Strukturkonzept: Architektur, Infrastruktur, Grünraum, Verkehr, Bebauung und Soziales
- _Berücksichtigung naturräumlicher und regionalwirtschaftlicher Gegebenheiten und Potenziale

PPP-Modelle

- _Realisierung des Millennium Park Projekts in Form einer Public-Private Partnership (PPP)
- _Vorteile von PPP-Modellen: neue Finanzierungsmöglichkeiten, Effizienzsteigerung etc.

Raum für Diskussion

Herausforderungen Meinungen

Kooperationen und Netzwerke

= zukünftige Erfolgsfaktoren
auf betrieblicher und gemeindeübergreifender Ebene

Gemeindekooperation

_Steigende Bedeutung aus raumplanerischer und regional-
wirtschaftlicher Sicht
_Besonders bei Standortfestlegung, Erschließung und Entwicklung
von nutzerfreundlichen Betriebsgebieten mit optimalen Strukturen

Verschärfter Standort-Wettbewerb

_Gestiegene Ansprüche von Unternehmensgründern und
Betriebsansiedlern
_Schaffung entsprechender Strukturen

Erschließungsaufwendungen und Einnahmen

_Erarbeitung neuer Modelle zur gemeinsamen,
gemeindeübergreifenden Planung
_Entwicklung zufrieden stellender Lösungsansätze

Vorausschauende Raum- und Standortentwicklung

_Demographische Entwicklung
_Vermeidung von Nutzungskonflikten - Wohnen, Arbeiten, Verkehr
und Freizeit

Expansionsbedarf Vorarlberger Unternehmen

_Berücksichtigung bei raumplanerischen Überlegungen
_Sicherung der unternehmerischen Produktions- und Logistikprozesse

Aufholbedarf

_Bei Entwicklung und Umsetzung raumplanerischer Konzepte zur
Standortgestaltung (gemeindeübergreifende Betriebsgebiete und
Impulszentren) im Vergleich zu anderen Bundesländern